

UFHUSER ZEITUNG

Erscheint zehnmal jährlich / 01. Oktober 2008
31. Jahrgang / Nr. 298 / 8/08

WE IBE LHA
US•FELDMATT
ALTHUS•M
ÖRENHOF•
STUDENW
EID•WEIER
HUS•ENGE
LBRÄCHTI
GEN•KÄCH
ENLOCH•N
IEDERÄBN
IT•OBERÄ
BNIT•RUE
HUS•FERSIHUS•ZOPFMATTE
LI•STEINERN•WYDEN•CHRA
MERHUS•PFISTERHAUS•CHO
LERLOCH•SCHUMACHERHOF•H
ILFERDINGEN•ZOLLHAUS•BI
FIG•NEUHAUS•SCHNYDERHUS
LI•LUDIHUSLI•LEHALDEN•BERG

MÜ LIM ATT
WARMISBACH
LIENIHUSLI
STOFFELI
HOE•SCHW
ERTSCHW
ÄNDEN•LO
CHMULI•R
ÄBERHOF•
RUEFSWIL
BUECHER
HOF•BERG
L•WEIBEL

GUSTI
HUBEL
FSWI

Ufhuser Zeitung

Einsendungen:	Leo Kneubühler	041 988 19 22
	Marietheres Schelbert	041 988 16 29
	Josef Stöckli	041 988 11 39
E-Mail:	ufhuserzeitung@bluewin.ch	
Inseratenannahme:	Leo Kneubühler	041 988 19 22
	Heidi Stöckli-Kneubühler	041 988 11 39

Nächste Ausgabe:	03. November 2008
Redaktionsschluss:	22. Oktober 2008
Abonnement:	25 Franken jährlich
Postkonto:	60 - 12176-1 Ufhuser Zeitung 6153 Ufhusen
Abonnementsverwaltung und Adressänderung:	Leo Kneubühler

Neueröffnung in Ufhusen

Tag der offenen Tür am SA 04. Oktober 2008 von 09.00 - 19.00 Uhr

Ihr seid alle herzlich eingeladen!



Coiffure
TREND-STYLE
hair · nails · permanent

Sandra Lustenberger
Claudia Schärli
Höhenweg 1
6153 Ufhusen
Tel: 041-988-20-88
Vorankündigung:
079-265-03-11

DUBACH

HOLZBAU AG
Hüswil / Zell
Tel. 041 988 13 46

Holzbauplanungen
Holzbauarbeiten
Systemholzbau
Renovationen
Innenausbau
Parkette
Treppenbau

Oktober 2008		
3.10.- 17.10.	Saukegeln, Rest. Eintracht	Kegelclub Busch und Eintrachthüpfer
Fr 10.	Offiziersübung, FW-Magazin, 19.30	Feuerwehr
Sa/ So 11./ 12.	Dorfchilbi	Alle Vereine
So 12	Ende Herbstferien	Schule
Mi 15	Gottesdienst gestaltet von der Liturgiegruppe	Frauengemeinschaft
Mi 15	Atemschutzübung m. Maschinisten von Ufhusen FW-Magazin 19:30	Feuerwehr
Do 16	Nachmittagswanderung	Frauengymnastikgruppe
Fr 17	CPR-Repe, Singsaal, 20.00 Uhr	Samariterverein
Sa 18	Absenden Herbstschieszen, Rest. Eintracht	Wehrverein
Mo 20	Männerwallfahrt	
Mo 20	Mütterberatung, Pfarrsaal, 13.30 - 15.00	
Fr 24	Sterbende begleiten, Besinnlicher Abend mit Pfarrer Andreas Imhasly Klinikseelsorger Pfarrsaal	Frauengemeinschaft
Mi 29	Offiziersübung, FW-Magazin, 19.30	Feuerwehr
Mi 29	Probe Amtschor, Trachtenvereinigung Amt Willisau Singsaal FBH	Trachtengruppe
Mi 29	Bowling, Billard, Jassen	Turnerinnen
Fr 31	Elki-Treff, Spielgruppenlokal	Spielgruppe
Fr 31	Vereinsempfang Fridli-Buecher-Halle	Gemeinde

Die nächsten Ausgaben der Ufhuser Zeitung 2008

Ausgabedatum	Redaktionsschluss
Mo 03. November	22. Oktober
Mo 01. Dezember	22. November

GEMEINDENACHRICHTEN

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Vor gut 5 Monaten fanden die Gemeinderatswahlen statt, welche in Ufhusen zu grossen personellen Veränderungen geführt haben. Am 1. September haben nun vier neue Gemeinderatsmitglieder ihr Amt angetreten. Eigentlich eine recht lange Zeit zwischen der Wahl und dem Amtsantritt. Uns kam es wenigstens so vor und auch viele Mitbürgerinnen und Mitbürger meinten, wir hätten unsere Ämter schon vor den Sommerferien angetreten. Die erste „Ratsluft“ schnupperten wir 27.08.08 in Altishofen bei unserer Vereidigung durch die Regierungsstatthalterin. Ein denkwürdiger Anlass, welcher uns gut in Erinnerung bleiben wird. Vor der Vereidigung tankten wir im KKL auf dem Uffikerberg viel Kraft für unser Amt. Werner Zihlmann, alias Wetz empfing uns freundlich, führte uns durch die Ausstellung und gab uns zum Schluss noch einen Tipp auf den Weg, welchen wir als Politiker achten sollen. MMMM, also 4 mal das M. Das bedeutet, **Man muss Menschen mögen**. Wir haben uns diesen Satz hinter die Ohren geschrieben und hoffen, dass sich dieser positiv im Dialog mit der Bevölkerung auswirken wird.

Am 1. September übernahmen dann die Neugewählten offiziell die Akten ihrer Vorgänger. Im Monat September trafen wir uns zu wöchentlichen Sitzungen. Dies war auch nötig, damit wir uns schnell in unsere Ämter einarbeiten konnten.

Mannschaft

Als wir nach der ersten Gemeinderatssitzung ein Fotosujet suchten, kam uns spontan die Idee mit dem Tor in den Sinn. Und eigentlich passt es ganz gut zu uns. Allerdings könnten wir auch in der Musikuniform oder in der Tracht oder ...

Es soll einfach zeigen, dass wir uns gemeinsam für unsere Gemeinde einsetzen wollen. Eine Mannschaft hat Erfolg, wenn sie gut harmoniert, wenn sie ein Spiel in die Hand nehmen kann überlegt spielt und auch Ausdauer zeigt. In diesem Sinn hoffen wir, dass wir uns als Mannschaft bewähren können.

GEMEINDENACHRICHTEN

Kommunikation

Ein grosses Anliegen ist für uns die Kommunikation mit der Bevölkerung. Ein gut geeignetes Mittel dafür ist natürlich die Ufhuser Zeitung. Wir werden versuchen sie über unsere Arbeit stets auf dem Laufenden zu halten. Noch in diesem Jahr werden wir der Ufhuser Zeitung ein neues Kleid geben. Die meisten von euch kennen den Internetauftritt unserer Gemeinde (www.ufhusen.ch) Der neuen Ufhuser Zeitung werden wir das gleiche Erscheinungsbild geben. „Corporate design“ bzw. „Corporate identity“ heisst dies heute, das soll heissen, dass wir anhand der Farben, des Logos oder der Schrift sofort erkennen können, dass es sich um „Ufhusen“ handelt, ohne dass man überhaupt etwas lesen muss.

Sprechstunde:

Wenn Sie den Dialog mit mir suchen, an den Sitzungstagen, jeweils Dienstagnachmittag bin ich gerne für Sie da. (telefonische Voranmeldung bei der Gemeindeganzlei)

Vereinsempfang

Bitte merkt euch den Freitag 31. Oktober 2008 vor. An diesem Abend wollen wir unsere Dorfvereine für ihr immenses Schaffen würdigen. Es würde mich persönlich sehr freuen, wenn viele, auch nicht Vereinsmitglieder an diesem Anlass teilnehmen.

„Fällt im Oktober das Laub sehr schnell, ist der Winter bald zur Stell“.

Ich hoffe, dass das Laub noch nicht so schnell von den Bäumen fällt, so dass wir am 12. Oktober noch einen warmen Kilbisonntag erleben dürfen. In diesem Sinn grüsse ich sie alle herzlich

Ihr Leo Kneubühler

GEMEINDERAT

Der Gemeinderat konstituiert sich

Die „Mannschaft“ Gemeinderat Ufhusen hat sich konstituiert und fällt bereits erste Entscheidungen.

Am 1. September hat für den neu gewählten Gemeinderat die Amtsperiode 2008 bis 2012 begonnen. Leo Kneubühler wurde als Gemeindepräsident, Josef Getzmann als Gemeindeammann und Thomas Graf als Sozialvorsteher bereits vom Volk in die entsprechende Charge gewählt. Karin Bürli-Schär übernimmt das Ressort Bildung und Anton Wechsler das Ressort Sicherheit und Umwelt. Stellvertreterin von Gemeindepräsident Leo Kneubühler ist Karin Bürli-Schär.



Die Organisation und Funktion des Gemeinderates richtet sich nach der Gemeindeordnung. Die Ressortvorsteher/in tragen für die Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben die Verantwortung. Für die Aufgabenerfüllung wurden ihnen die erforderlichen Kompetenzen und Ressourcen gemäss Organisationsverordnung zugewiesen. Die detaillierten Aufgabenzuteilungen können auf www.ufhusen.ch eingesehen werden.

Der Gemeinderat Ufhusen wird in der neuen Zusammenstellung das Spiel in die Hand nehmen, überlegt spielen und auch Ausdauer zeigen.

BAUWESEN

Baugesuche wurden eingereicht von:

Meyer Bau GmbH, Ufhusen; für Neubau Lagerhallen mit Werkstatt auf Grdst-Nr. 94, GB Ufhusen und Grdst-Nr. 634, GB Fischbach, Lischmatt – Ersetzt Baugesuchsaufgabe vom 17. Juli bis 05. August 2008

Baubewilligungen: konnten erteilt werden an:

Alt Pius, Ufhusen; für Jauchegrube mit Auslauf auf Grdst-Nr. 419 / 389, Hilferdingenstrasse 10

Bucheli-Häfliger Josef, Ufhusen; für Aufstellen dreier Grünfuttersilos auf Grdst-Nr. 253, Kammern 1

Einfache Gesellschaft Lienihüsli, Ufhusen; für Ausbau der Güterstrasse Dorf – Lienichasperhof – Lienihüsli - auf Grdst-Nr. 720, 30, 46, 714, 115

Kneubühler-Mehr Monika, Ufhusen; für Einbau Bad auf Grdst-Nr. 277, Niederebnet 2

Marti Urs, Ufhusen; für Aufstellen vier Grünfuttersilos auf Grdst-Nr. 17, Lochmühlestrasse 5

Wüest Heinz, Ufhusen; für Ersatzbau für bestehendes Ökonomiegebäude auf Grdst-Nr. 243, Schwertschwenden 5

Wichtige Hinweise zur Baubewilligungspflicht

Die Baubewilligungspflicht wird in § 184 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) des Kantons Luzern konkretisiert. Baubewilligungsbedürftig sind ober- und unterirdische Bauten¹ und Anlagen, so insbesondere die Erstellung neuer Bauten und Anlagen, die Änderungen an bestehenden Bauten und Anlagen², ein-

GEMEINDENACHRICHTEN

schliesslich zonen- und nichtzonenkonformer Nutzungsänderungen, die Veränderungen der Fassaden in Gestaltung oder Farbe, die Erstellung von Verkehrsanlagen, einschliesslich Abstellflächen für Fahrzeuge, die Erstellung von Bauten und Anlagen im Bereich von Gewässern und von Mauern und Einfriedungen über 1,50 m ab gewachsenem Terrain sowie Aufschüttungen und Abgrabungen von mehr als 1,50 m. Bewilligungspflichtig sind somit alle bau- und planungsrechtlich relevanten äusseren Veränderungen von Grundstücken.

Meldepflichtig sind auch Abbrucharbeiten von Bauten und Anlagen. Diese Meldung hat mindestens 20 Tage vor Beginn der Abbrucharbeiten an den Gemeinderat zu erfolgen. Dazu verweisen wir auf § 187 PBG. Reparatur- und Unterhaltsarbeiten ohne Veränderung der bestehenden Gebäulichkeiten und Anlagen bedürfen jedoch keiner Baubewilligung. Siehe dazu § 185 PBG. Ebenfalls von der Baubewilligungspflicht befreit sind in der Regel die im Anhang der Vollzugsverordnung zum PBG aufgeführten Bauten und Anlagen.

Verstösse werden mit einem Baustopp und müssen gestützt auf § 214 PBG mit einer Strafanzeige geahndet werden. Allfällige Auskünfte werden an Grundeigentümern von Gemeindevorsteher Josef Getzmann gerne erteilt.

Begriffserklärungen

¹ Eine **Baute** ist eine überdachte bauliche Anlage, welche Menschen, Tiere oder Sachen gegen äussere Einflüsse zu schützen vermag und mehr oder weniger abgeschlossen ist. Wände sind nicht Voraussetzung, doch muss in jedem Fall zumindest ein schutzbietendes Dach vorhanden sein, selbst wenn es nur auf Pfosten steht.

² **Bauten** und **Anlagen** sind mindestens jene künstlich geschaffenen und auf Dauer angelegten Einrichtungen, die in bestimmter fester Beziehung zum Erdboden stehen und geeignet sind, die Vorstellungen über die Nutzungsordnung zu beeinflussen, sei es, dass sie den Raum äusserlich **erheblich verändern, die Erschliessung belasten oder die Umwelt beeinträchtigen.**

GEMEINDENACHRICHTEN

Ortsplanungsrevision

An der Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2008 wurde informiert, dass in diesem Jahr mit einer Ortsplanungsrevision begonnen wird. Das Projekt wird vom Ingenieurbüro Kost + Partner AG, Sursee, begleitet.

Der Gemeinderat wird an seiner Klausur vom 22. Oktober 2008 mit der Phase I (Vorarbeiten und Strategie-Entscheide) mit der Ortsplanungsrevision beginnen.

Im Weiteren Verlauf der Planungsarbeiten wird die Bevölkerung fortlaufend informiert und mittels Kommissionen bei den Arbeiten miteinbezogen werden.

Der straffe Zeitplan sieht vor, an der Dezember Gemeindeversammlung einen Sonderkredit zu beantragen. Die Ortsplanungsrevision dauert mind. zwei Jahre und kann frühestens im Sommer 2010 abgeschlossen werden.

EINWOHNERWESEN

Zuzüge:

keine

Eheschliessungen:

keine

Geburten:

Wüest, Noel Casey, geb. 23. August 2008, Sohn des Wüest, Thomas und der Wüest geb. Janssen, Belinda, wohnhaft in Ufhusen, Kreuzmatte 10

Todesfälle:

Kneubühler, Alois, wohnhaft gewesen in Ufhusen; gestorben am 21. August 2008.

MILITÄRWESEN

Richtflüge

Das Flugkommando Emmen teilt mit:

Im Herbst/Winter werden im Rahmen der Ausbildung der GALG Flab RS 90-2/08 im Gruenholz Stellungen bezogen und Richtflüge durchgeführt. Das Programm sieht folgende Richttage mit maximal vier Richtblöcken von 45 Minuten vor:

Mo, 03.11.08	Mo, 10.11.08
Do, 04.11.08	Di, 11.11.08
Mi, 05.11.08	Mi, 12.11.08
Do, 06.11.08	Do, 13.11.08

DIVERSES

Newsletter

Bleiben Sie informiert mit aktuellen News rund um die Gemeinde Ufhusen. Auf der Website www.ufhusen.ch können sich interessierte Personen für unseren neuen Newsletter einschreiben. Der Newsletter erscheint in der Regel monatlich oder bei Bedarf, wenn die Website aktualisiert wurde.

Dank dem Newsletter werden Sie immer aktuell über die Gemeinde Ufhusen informiert sein.

GEMEINDENACHRICHTEN

Corporate Design

Der Gemeinderat hat die Agentur Frontal AG, Willisau, damit beauftragt, das CD der Gemeinde Ufhusen weiter umzusetzen. Das Corporate Design beinhaltet das gesamte Erscheinungsbild der Gemeinde Ufhusen. Bereits wurden der neue Internetauftritt, die Image-Broschüre sowie Postkarten realisiert.

Vereinsempfang

Eine Arbeitsgruppe, unter der Leitung von Gemeindepräsident Leo Kneubühler, wird den Vereinsempfang vom 31. Oktober 2008 organisieren. In der Arbeitsgruppe werden auch Vereinsvertreter Einsitz nehmen.

Alterssiedlung Kreuzmatte 4

Durch Mieterwechsel werden in der Alterssiedlung Kreuzmatte 4 regelmässig Wohnungen frei. Um die Nachmiete schnell lösen zu können ist es wichtig, dass allfällige Mietinteressenten bekannt sind.

Sofern Interesse an einer Mietwohnung besteht, egal ob bereits in naher Zukunft oder erst zu einem späteren Zeitpunkt, kann dies auf der Gemeindeverwaltung angemeldet werden. Die Meldungen werden systematisch erfasst und bei Neuvermietungen berücksichtigt.

SCHULE UFHUSEN

Auf Entdeckungsfahrt

Das Schiff ist ausgelaufen, Besatzung und Mannschaft sind wohlauf. Unsere Entdeckungsreise hat begonnen. Ein erstes Ziel haben wir erreicht. Nach einer anstrengenden



und lehrreichen Fahrt können wir uns nun in den Ferien erholen, um uns auf eine tolle Weiterfahrt mit vielen neuen Erlebnissen, Erfahrungen und Entdeckungen vorbereiten zu können.



Wechsel in der Schulverwaltung

Am 31. August ging die Amtsperiode der Schulverwalterin Franziska Felber zu Ende. Wir, die Lehrerschaft, die Kinder und die Schulleitung danken der Schulverwalterin herzlich für das grosse Engagement an unserer Schule, die sehr angenehme Zusammenarbeit und das Verständnis für unsere Anliegen. Für die Zukunft wünschen wir Franziska Felber alles Gute und eine gute Gesundheit.

Ab dem ersten September 2008 hat Karin Bürli-Schär im Gemeinderat das Ressort Bildung übernommen.

Wir heissen die neue Schulverwalterin herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

„Schreiner – Wettbewerb“

Schon haben wir uns an die schönen Tafeln, die den Eingang des Dorfes zieren gewöhnt.

Nun beginnt der Wettbewerb für das tollste Kreativ-Symbol.

Dieser Wettbewerb läuft noch bis zum 21. Oktober 08 .

Im Internet kann man unter www.luzerner-schreiner.ch/Wettbewerb08.html die verschiedenen Symbole begutachten und die Kinder und die Lehrerinnen haben die Möglichkeit die Arbeiten zu bewerten.

Mitmachen lohnt sich, denn am 5. November 2008 wird an einer Verlosung ein Eintritt inklusive Seilbahnfahrt in den Seilpark Fräkmüntegg für vier Personen vergeben.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, welche Klasse für ihr Hinweis-Schild die meisten Stimmen erhalten hat. Dieser Klasse winkt ein Betrag von 500 Franken in die Klassenkasse.



4. - 6. Klasse im Museum in Zürich

Die 4. - 6. Klasse war am Dienstag, 2. September in Zürich im Tutanchamun Museum, da wir im M+U das Thema Ägypten durchnehmen. Mit Frau Kunz, Frau Toledano und Frau Bernet gingen wir mit dem Zug nach Zürich. Voller Freude und Begeisterung sahen wir uns die Ausstellung an. Nun können wir uns das Leben der Ägypter vor ungefähr 5000 Jahren besser vorstellen.





PRO VELO
SCHWEIZ



4. - 6. Klass-Schüler nehmen am bike2school teil

Zwischen den Sommer- und Herbstferien setzen sich erstmals schweizweit mehrere Tausend Kinder und Jugendliche



SCHULE UFHUSEN

ab der 4. Klasse aus über 80 Schulen und 18 Kantonen für die Mitmachaktion bike2school auf dem Weg zur Schule aufs Velo. Bis zum 3. Oktober erstrampeln die Teilnehmenden Punkte im Wettbewerb um Team- und Einzelpreise. Dabei stärken sie nicht nur auf spielerische Art Gesundheit und Wohlbefinden, sondern üben auch das Verhalten im Verkehr.

Die Aktion bike2school ist eine Antwort von Pro Velo Schweiz auf den starken Rückgang für die mit dem Velo zurückgelegten Wege bei Kindern und Jugendlichen und lehnt sich an die Aktion bike to work an, die im Juni über 43'000 Pendlerinnen und Pendlern für den Weg zur Arbeit auf dem Velo motiviert hatte.

Mehr Informationen auf: www.bike2school.ch



WETTBEWERB
onderwägs

Wählen Sie das beste
Schulweg-Symbol,
von Luzerner Schülerinnen gemacht!
www.luzerner-schreiner.ch

Der Schreiner
Der Macher

Mehr Sicherheit für Kinder
auf dem Schulweg.

Siehe auch Seite 15





SCHULJAHR 2008 - 2009

**Erziehung ist in aller Munde, in Schule und Familie. Und schwierig ist sie allenthalben. Auch die Sekstufe 1 arbeitet im Wochenplanprojekt im Erziehungsbe-
reich stark: Mut machen, Selbstverantwortung übernehmen usw.**

Acht Sachen, die Erziehung stark machen

Tipps an Lehrpersonen UND Eltern

Zunächst einmal: Erziehung geht nicht nur Lehrpersonen, sondern vor allem Eltern und alle an, denn Erziehung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Erziehung soll Kinder stark machen: um ihr Leben zu bestimmen, um Herausforderungen zu begegnen, um Beziehungen einzugehen, um Rückschläge zu verkraften, um andere Meinungen zu akzeptieren und vieles mehr.

Erziehung bedeutet, Kinder mit allem Lebensnotwendigen zu versorgen. Sie brauchen Nahrung und Kleidung, Geborgenheit und die Möglichkeit, die Welt zu erkunden.

Zur Erziehung gehört aber auch die aktive Auseinandersetzung, um den Erwerb von Wissen und Können zu ermöglichen. Kinder müssen Erfahrungen machen dürfen und brauchen auf ihrem Lebensweg zuverlässige Begleiter, um ihren Platz in unserer Gesellschaft einnehmen zu können.

Kinder haben in ihrem Umfeld viele Vorbilder: Eltern, Pädagogen in Kindergarten, Schule und andere Menschen, denen sie im Alltag begegnen, aber auch Figuren aus den Medien. Am wichtigsten sind die Erwachsenen, mit denen sie zusammenleben. Ihr Verhalten ist darum von besonderer Bedeutung. Eltern tragen die Hauptsorge und die Hauptverantwortung für das Wohl ihrer Kinder. Erziehung bedeutet für sie daher Pflichten, aber auch Rechte zu haben. So wie Kinder ein Recht auf positive Lebensbedingungen haben, ist es das Recht der Erziehenden, von der Gemeinschaft unterstützt zu werden.

Erfolgreiche Erziehung braucht gute Rahmenbedingungen: Familien brauchen ausreichend Wohnraum, sichere Arbeitsplätze, finanzielle Hilfen, gute Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und ein familienfreundliches Umfeld.

Eltern haben ein Recht darauf, von Zeit zu Zeit entlastet zu werden. Manchmal können sich Familien gegenseitig unterstützen. Darüber hinaus sind Freunde, Kollegen, Verwandte und Nachbarn wichtig, um für Familien mit Verständnis, Rat und Tat da zu sein. Wenn Familien bei der Erziehung einmal nicht mehr weiter wissen, ist das keine Schande. Jugendhilfe, Familienbildungsstätten, Ehe- und Familienberatung helfen gerne und individuell. Erziehung ist ein lebendiger und spannender Prozess. Sie kann zwar manchmal anstrengend sein, aber vor allem macht sie Spass und ist wichtig für die Gesellschaft. Mit starker Erziehung hat die Welt mehr von ihren Kindern und die Kinder mehr von der Welt.

SEKUNDARSCHULKREIS ZELL

Und das sind die 8 Sachen:

1. Liebe schenken

Einem Kind Liebe zu schenken bedeutet, es anzunehmen, wie es ist und ihm das auch zu zeigen. Kinder und Jugendliche brauchen dieses Gefühl der Geborgenheit, um Selbstvertrauen zu entwickeln und angstfrei ihre Stärken und Schwächen kennen zu lernen. Doch manchmal fällt es Müttern oder Vätern schwer, ihre Liebe zu zeigen. Zeit zu haben, Interesse zu zeigen und zu trösten, beweist einem Kind, wie lieb es seine Eltern haben. Erzählen Sie Ihrem Nachwuchs, dass Sie ihn gern haben und dass Sie stolz auf ihn sind, unabhängig von besonderen Leistungen. Liebe zu schenken bedeutet aber nicht, dass Erwachsene nicht auch einmal ihre Ruhe einfordern oder den Kindern etwas verbieten dürfen.

2. Streiten dürfen

Streit gibt es in jeder Familie. Dabei darf es ruhig mal etwas lauter zugehen. Sich behaupten, „nein“ sagen, Spannungen aushalten, die Bedürfnisse anderer erkennen, überzeugen, nachgeben, Kompromisse finden und sich wieder vertragen: Beim Streiten üben Kinder wichtige soziale Fähigkeiten. Streiten will gelernt sein. Damit ein Konflikt wieder gelöst werden kann und nicht noch mehr Spannungen entstehen, sollten Regeln beachtet werden. Kinder dürfen auch negative Gefühle, wie Abneigung oder Wut, zeigen, ohne dafür bestraft zu werden.

Erwachsene sitzen bei einem Streit am längeren Hebel. Daher sollen sie Kinder nicht durch Worte oder Formen von Gewalt verletzen, sondern sie mit ihrem Anliegen ernst nehmen. Solange man dem anderen nicht böse ist, dürfen auch nach einem Streit zwei Meinungen nebeneinander stehen. Dabei lernen Kinder und Erwachsene, Toleranz zu üben. Kinder dürfen miteinander zanken, ohne dass gleich Erwachsene einschreiten. Wenn sie allerdings Schwächeren gegenüber unfair werden, sollten sie liebevoll, aber deutlich, zur Rücksichtnahme aufgefordert werden.

Erwachsene sind wichtige Vorbilder. Wenn Kinder miterleben, wie ihre Eltern auf respektvolle Weise Auseinandersetzungen führen, lernen sie davon. Kinder leiden unter schwelenden Konflikten, gewalttätigen Auseinandersetzungen oder verletzenden Vorwürfen in der Familie.

3. Zuhören können

Zuhören heisst, jemandem Aufmerksamkeit schenken und auf seine Anliegen eingehen. Heranwachsende, die täglich neue Erfahrungen machen und sich in der Welt zu recht finden müssen, brauchen das offene Ohr von Erwachsenen ganz besonders. In jeder Familie sollte es im Alltag regelmässig Gelegenheiten für Gespräche geben. Zuhören kann schwierig sein. Kinder fühlen sich ernster genommen, wenn die Eltern mit ihnen gemeinsam Lösungen erarbeiten.

Um Missverständnisse gar nicht erst entstehen zu lassen, sollte man sich gegenseitig vergewissern, ob man sich verstanden hat. Ein gutes Gespräch verträgt wenig Ablenkung. Also, Fernseher abschalten und das Telefon ruhig klingeln lassen!

4. Grenzen setzen

Grenzen zu setzen und konsequent einzuhalten, ist für viele Eltern die wichtigste Aufgabe, aber auch die grösste Herausforderung in der Erziehung. Kinder und Jugendli-

SEKUNDARSCHULKREIS ZELL

che sind geborene Meister, wenn es darum geht, die Geduld und Konsequenz der Eltern zu prüfen. Kinder brauchen Grenzen aus 2 Gründen: Zum einen zum Schutz vor Gefahren im und ausser Haus. Zum anderen geben sinnvolle und übersichtliche Regelungen dem Kind Sicherheit. Manchmal fällt es Erwachsenen schwer, gegen den Willen von Kindern zu handeln. Doch für Eltern und Kinder ist es auf lange Sicht einfacher, wenn sie wissen, wo ihre Grenzen sind.

Grenzen müssen klar festgelegt werden. Ältere Kinder verstehen ein Gebot oder Verbot besser, wenn Erwachsene ihnen die Gründe erklären. Grenzen zu setzen und dann nicht einzuhalten, macht keinen Sinn. Konsequenz zeigt Zuverlässigkeit und gibt Kindern das Gefühl, ernst genommen zu werden.

Auch Eltern müssen sich in der Erziehung an Grenzen halten. Tabu sind alle Formen der Gewalt. Dazu gehören nicht nur Schläge, sondern auch seelische Gewalt wie das Verweigern liebevoller Zuwendung.

5. Freiraum geben

Kinder brauchen Freiräume, die sie alleine gestalten dürfen. Von Geburt weg vergrössern Kinder ihren Freiraum. Freiräume müssen ausgetestet werden. Mädchen und Jungen, die in den Familienalltag einbezogen werden, lernen eine Menge für ihr späteres Leben. Wer immer mal Mama oder Papa über die Schulter schauen durfte, kann bald auch alleine einen Stadtplan lesen oder sein Fahrrad reparieren.

Kinder lernen schrittweise mit Freiheiten umzugehen. Können 1. Klässler besser ein wöchentlich ausbezahltes kleines Taschengeld handhaben, kommen später Jugendliche gut mit einem eigenen Konto zurecht. Hilfestellungen geben Kindern Sicherheit.

In Geschmacksfragen sind sich die verschiedenen Generationen nicht immer einig. Ob es um Hobbys, Frisurentrends oder Freunde geht, sollten Kinder grundsätzlich selber entscheiden dürfen. In der Pubertät verlangen viele Jugendliche plötzlich grosse Freiräume, sogar die bislang Sanftmütigen werden zu Rebellen gegen elterliche Vorgaben. Damit sie nicht den Boden unter den Füßen verlieren, brauchen Jugendliche in dieser Zeit die Erfahrung, dass es keine Freiheit ohne Grenzen gibt. Andererseits sollten die Eltern ihnen dabei helfen, eigene Wege zu gehen und erwachsen zu werden.

6. Gefühle zeigen

Liebe und Freude, Trauer, Schmerz und Wut – Gefühle gehören zum Leben. Kinder zeigen ihre Gefühle ganz unterschiedlich. Für Kinder ist es in ihrer Entwicklung wichtig, Gefühle als solche zu erkennen und mit ihnen umzugehen. Dabei gilt: Kinder dürfen Gefühle zeigen, positive wie negative. Und jedes Kind darf das auf seine Weise tun, ob laut oder leise. Manchmal finden Erwachsene die Gefühlsausbrüche von Kindern unangebracht. Die Kleinen dürfen dann ruhig um Selbstbeherrschung gebeten werden.

Kinder wollen mit ihren Gefühlen ernst genommen werden. Sie stehen nicht so über den Dingen wie Erwachsene. Darauf reagiert man am besten mit Gelassenheit. Manche Mädchen und Jungen behalten lieber für sich, was sie bewegt. Sind sie besonders bedrückt oder still, sollten die Eltern die Ursache suchen. Auch eher zurückhaltenden Kindern tut es manchmal gut, ihr Herz auszuschütten.

Auch in der Gefühlswelt lernen die Kleinen von den Grossen. Daher dürfen auch Eltern ihren Kindern gegenüber Gefühle zeigen und altersgerecht erklären. Vormachen lassen sie sich ohnehin nichts.

Beängstigend ist es für Kinder hingegen, wenn sie spüren, dass „etwas in der Luft

SEKUNDARSCHULKREIS ZELL

liegt“. Eltern sind genauso wenig wie Kinder vor unangebrachten Zornesausbrüchen gefeit. Dann ist es wichtig, sich hinterher zu entschuldigen. Ein zugegebener Fehler ist keine Schwäche!

7. Zeit haben

Spielen, Reden, Lesen, die Welt entdecken – Kinder lernen bei gemeinsamen Aktivitäten in der Familie eine Menge für die Zukunft. Und gemeinsam verbrachte Zeit festigt die Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Viele Jugendliche wünschen sich, dass ihre Eltern mehr Zeit mit ihnen verbringen. Zeit zu haben, ist nicht unbedingt mit teuren Aktivitäten verbunden. Gemeinsame Hobbys bieten eine gute Gelegenheit, die Freizeit zusammen zu verbringen. Gerade im Alltag brauchen Kinder Zeit und Aufmerksamkeit. Manche Familien schalten „Zeitfresser“, wie den Fernseher oder die Playstation, für eine Weile ganz aus. Aber dies braucht Mut und Zeit. Eltern sollten vor allem dann Zuwendung schenken, wenn Kinder sie brauchen.

Eltern, die wegen beruflicher Verpflichtungen weniger Zeit für die Familie haben, müssen kein schlechtes Gewissen haben. Entscheidend ist es, die verfügbaren Stunden gemeinsam und sinnvoll zu nutzen.

8. Mut machen

Für alles Neue, das sie lernen und für die Pflichten, die sie übernehmen, brauchen Heranwachsende eine Menge Mut und Selbstvertrauen. Dann lernen sie, Verantwortung zu tragen und sich durchzusetzen und lassen sich nicht so schnell von anderen verunsichern.

Kinder brauchen Zufriedenheit mit dem, was sie geschafft haben, und Anerkennung ihrer Leistungen durch andere. Kinder wollen als Person geliebt werden und nicht nur für ihre Leistungen. Genauso schnell, wie sie sich ermutigen lassen, lassen sie sich auch verunsichern. Daher müssen Erwachsene achtsam mit ihnen umgehen. Wer Mut fassen will, braucht Erfolgserlebnisse. Wenn Kinder etwas ausprobieren und dabei Fehler machen dürfen, nehmen sie auch Schrammen und andere kleine Unfälle in Kauf. Durch die Übernahme von kleinen Aufgaben und Verantwortung werden Kinder ermutigt.

Kinder brauchen Lob. Nicht immer verdient nur die Leistung Anerkennung, manchmal alleine schon die Anstrengung, etwas zu erreichen. Lob sollte aber genau dosiert werden. Und auch hier gilt: Erwachsene, die Kindern Fehler zugestehen, dürfen selber auch mal etwas falsch machen.

„Mach dich schlau!“, das Unterrichtsentwicklungsprojekt der Sekundarstufe 1 zum selbständigen Lernen geht bald in die zweite Runde. Das Wochenplanprojekt der Zeller Sekundarstufe 1 ist ein weiterer Schritt zu offenem, innovativem Lernen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung. Was im

Mach' dich schlau !
Inform yourself !
Renseigne-toi !
Fatti furbo !

SEKUNDARSCHULKREIS ZELL

letzten Schuljahr startete, wird mit Veränderungen (= Verbesserungen) fortgesetzt.

Ein Resultat der internen Weiterbildung Sek 1 geht in eine neue Phase

Unsere Schule arbeitet mit Bewährtem und riskiert Neues, plant Innovatives! Da steht auch die Sekundarstufe 1 in Zell in Nichts nach. Gute Schule fordert von den Lehrpersonen Veränderung und Mut zu neuem Lernen und Arbeiten.

Das Wochenplan – Projekt der Sekundarstufe 1 ist als Planarbeit oder Wochenplanarbeit keine eigentliche neue didaktischer Erfindung. Mehrere Lehrpersonen arbeiteten öfter mit dem Wochenplan – vielleicht nicht in diesem umfassenden Rahmen wie bei diesem Projekt über zwei Wochen. Das Projekt entstand aus der internen Weiterbildung und der Auswertung der ersten Phase. Mit neuen Ideen möchten wir den Unterricht lebendiger machen, den Schülern mehr Verantwortung übertragen für selbständiges Planen und Lernen. Die 1. Runde im letzten Schuljahr wurde evaluiert, die nötigen Veränderungen für einen neuen Start berücksichtigt.



Die Lehrpersonen geben ihre Lernziele in ihren Fächern im voraus an die Schüler ab. Mit einem in Druck gegebenen „Dokumentationsheft“ überprüfen Lehrpersonen und Schüler den schulischen Fortschritt, erreichte Lernziele und gemachte Arbeiten. Schülerinnen und Schüler stellen ihren eigenen Stundenplan selbständig zusammen und holen für besuchte Stunden ein Visum. Ausnahme bilden einige Fächer, die fest im Stundenplan fixiert sind (z.B. Turnen etc.). Auch die Kontakte mit dem

Klassenlehrer werden festgelegt: hier gilt es Rechenschaft über erfüllte Arbeiten abzugeben. Arbeitsort und Arbeitsrhythmus legen die Schüler fest. Sie erfüllen dabei mindestens ihr normales Lektionen - Wochenpensum. Die Lehrpersonen unterstützen die Schüler bei ihren Arbeiten. Diese Tätigkeit lässt sich als Coaching für Lernende umschreiben.

„Mach' dich schlau“ ist ein Wochenplanprojekt, um Schülerinnen und Schüler in ihrem selbständigen Lernen und Planen zu fördern, um auf das selbständige Lernen im späteren Beruf vorzubereiten, auch um die Schülerinnen und Schüler als mitdenkende Lernende in die Verantwortung zu nehmen, was den persönlichen Lernfortschritt und die Zielerreichung betrifft.

Und so startet das zweiwöchige Projekt bald nach den Herbstferien.

Franz Gassmann, verantwortlicher Info Schule Zell

Erfolgreich in schwierigem Umfeld

Mehr als 50 Personen beim Gewerblerapéro in der Napf-Chäsi, Luthern

Jedes Jahr lädt ein Unternehmen des „Gewerbe Hinterland“ die anderen Vereinsmitglieder zum Apéro ein. Der diesjährige Anlass in der Luthertaler Napf-Chäsi am letzten Samstag war besonders gut besucht.

Der jährliche Gewerblerapéro ist für die Unternehmerinnen und Unternehmer des Gewerbevereins Hinterland eine gute Gelegenheit, Einblick in andere Betriebe der Region zu erhalten. Am letzten Samstag stellten sich Markus und Lucia Stirnimann als Gastgeber dieses Anlasses zur Verfügung. In drei Gruppen durften sich die Gewerbler die verschiedenen Räumlichkeiten der Napf-Chäsi anschauen und zudem einen Blick in die gemeinschaftliche Heizanlage der Sägerei Christen werfen.

Täglich bis zu 17 000 Kilogramm Milch

Trotz rauem Wind in der Käserei-Branche hat es die Napf-Chäsi in den letzten Jahren geschafft, sich vom Zweimannbetrieb zu einem Unternehmen mit zehn Vollzeit- und mehreren Teilzeitmitarbeitenden zu entwickeln. Heute liefern 40 Milchlieferanten täglich zwischen 12000 und 17000 Kilogramm Milch an. 60 Prozent der Milchmenge wird zu Emmentaler verarbeitet. Doch die Napf-Chäsi hat sich weitere Standbeine aufgebaut: Produziert werden Käsespezialitäten wie Napf-Bergkäse, Schloss-Wyherkäse oder verschiedene Weichkäse, Pastmilch, Joghurt, Schlagrahm, Ziger oder Butter. Die Käserei beliefert mit eigener Logistik täglich 60 Detaillisten und Gastrokunden.

Präsident kritisiert Angstmacherei

Anschliessend an den spannenden Rundgang luden die Gastgeber die Gewerbler im Besucherraum des 2006 erstellten Neubaus zum regionalen Spezialitätenbuffet ein. Urs Marti, Präsident des Gewer-

Gewerbeverein Hinterland

bes Hinterland, bedankte sich bei Markus und Lucia Stirnimann herzlich für die Gastfreundschaft. Er äusserte sich aber auch zur aktuellen Konjunkturlage. Der Schweiz gehe es „gut, wenn nicht sehr gut“, meinte er. Dies zeigten die Arbeitslosenzahlen sowie unser hoher Lebensstandard. Urs Marti sprach sich deutlich gegen die derzeitige Angstmacherei aus. Eine Wirtschaftskrise könne auch herbeigeredet werden. „Jeder Unternehmer, der flexibel ist und mit der Zeit geht, hat tolle Aussichten auf Erfolg – solange er dafür etwas tut.“ Die Napf-Chäsi beweise, dass Unternehmer auch in einem schwierigen Umfeld Erfolg haben könnten. „Dies soll uns allen Mut machen.“



Auf dem Rundgang durch die Gebäulichkeiten der Napf-Chäsi dürfen die Gewerbler auch das Indianer-Fondue probieren. Davon produziert die innovative Käserei jährlich rund eine Tonne.



Mittwoch, 22. Oktober 2008

um 20:00 Uhr im Pfarrsaal

Jeder Teil hat seine besondere Aufgabe

1 Kor 12, 12-27

Im Paulusjahr wollen wir uns mit einem Ausschnitt von seinem
1. Brief an die Korinther auseinandersetzen.

Alle Interessierten sind zu diesem Bibeltreffen ganz herzlich ein-
geladen.

Kontaktpersonen: Marie-Louise Graf, Dorli Egli

Einladung zum Vortrag

Nahe sein in schwerer Zeit Kranke und Sterbende begleiten

Solange als möglich leben, wer möchte das nicht? Vorausgesetzt, ich bleibe gesund und selbständig! Alter und Tod werden zum Tabu. Da macht es nachdenklich, wenn Sterbehilfe ein öffentliches Thema wird. Die wachsende Zahl alleinlebender, alter und pflegebedürftiger Menschen ist eine gesellschaftliche Herausforderung zum freiwilligen Einsatz. Unsere Bereitschaft ist gefragt, kranke und sterbende Menschen zu begleiten... bis ans Ufer des Lebens. Im Sterben begleiten ... die wirksamste Sterbehilfe! Wie kann uns diese Aufgabe gelingen? Was gewinnen wir dabei selbst für unser eigenes Leben? Der Klinikseelsorger Andreas Imhasly (im SPZ Nottwil) arbeitet seit mehr als 20 Jahren in der Aus- und Weiterbildung zur Kranken- und Sterbebegleitung. Er ist bereit, sich unseren Anliegen und Fragen zu stellen.

**Freitag, 24. Oktober 2008, um 19.30 Uhr – 21.30 Uhr,
im Pfarrsaal Ufhusen**

Alle sind herzlich eingeladen!
Frauengemeinschaft und Kirchgemeinde Ufhusen

Eltern-Kind-Treff (jeden letzten Freitag im Monat)

Freitag 31. Oktober
15.00 - 17.00 Uhr

Im Spielgruppenraum beim Möhrenhof

Tel. Marti Karin 041 989 00 69



Frohes Alter

Ausflug nach Amden

Dienstag, 16. September morgens – kühl – kein vielversprechender Wetterbericht – doch: „Wer nichts wagt, gewinnt nichts“ sagen sich 36 Personen vom Frohen Alter Ufhusen, steigen in den Reiseocar ein und werden vom schönen Wetter angenehm überrascht!

Die Fahrt ging via Luzern, Küssnacht nach Immensee zum obli-



gaten Kaffeehalt ins Restaurant Rigi Royal, an schöner Lage, direkt am See. Auf der Weiterfahrt wurde es zunehmend wärmer. Pünktlich erreichte der Carchauffeur mit der frohen Reiseschar das Restaurant Arvenbüel in Amden, wo ein feines Mittagessen serviert wurde. Anschliessend nahm Heiri Kneubühler, Präsident

Frohes Alter

des Leiterteams, die Gelegenheit für besinnliche Gedanken und Orientierungen wahr. So wurde Rosa Marti mit einer Urkunde zum verdienten Ehrenmitglied ernannt. Ehrenpräsident Alois Dubach und Katharina Wechsler erhielten die besten Glückwünsche zu ihrem kürzlich vollendeten 80. Lebensjahr. Nachher blieb noch angenehm viel Zeit zum Verweilen an diesem schönen Ort. Wer sich Zeit nahm für einen Spaziergang zum Aussichtspunkt wurde mit einem klaren Blick auf den tief unten gelegenen Walensee und in die imposante Bergwelt belohnt.

Die frisch-fröhlichen Lieder auf dem Heimweg wurden von Ida und Aloisia angestimmt. Sie unterstrichen die gemütliche Stimmung im Reiseocar: Das ist „Frohes Alter“! Beim Zobighalt im Restaurant Rössli in Dagmersellen gabs noch Besuch. Thomas Graf, der neue Sozialvorsteher liess es sich nicht nehmen „bei den Leuten zu sein“, sich vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. Er gab der Freude an seiner neuen Aufgabe als Sozialvorsteher Ausdruck und wünschte allen alles Gute und besonders gute Gesundheit. Zeitig vor dem Eindämmern kehrt eine zufriedene und dankbare Reiseschar ins „Dörfli“ zurück.

VEREINSEMPFANG

FREITAG 31. OKTOBER 2008

FRIDLI-BUECHER-HALLE

Bitte Datum vormerken
Nähere Infos folgen (Flugblatt)



Samariterverein
6153 Ufhusen

Aareschlucht und St. Beatushöhlen

Kkdu In das Berner Oberland führte die Vereinsreise des Samaritervereins Ufhusen am 07. September 2008. Dicke, graue Wolken kündeten zur frühen Stunde den Regen an, und so fielen die Tropfen kurz nachdem wir um 7.30 Uhr losgefahren sind. Gut dass unsere Reiseleiterin Beny Nyffenegger ein Schlechtwetter-Programm hatte. Gemütlich lenkte der Chauffeur Jakob Schärli den Kleinbus in Richtung Brünigpass. Dort machten wir einen Kaffeehalt und dann ging es weiter zur Aareschlucht. Immer wieder mussten die Scheibenwischer die Regentropfen wegwischen was aber unsere gute Laune keinen Abbruch tat. Kaum hatten wir das Fahrzeug verlassen, mussten auch schon die Regenschirme aufgespannt werden. Doch die 1'400 m lange Aareschlucht



Foto J.Schärli

Samariterverein

über Stege und Tunnels zu durchqueren war trotz Regen und Nebel sehr interessant. Fröhlich stiegen wir wieder in den Bus ein und weiter ging die Reise Richtung Brienersee. Aber wo wollen wir unseren Mittagshalt machen?? Alles war nass und langsam machte sich der Hunger bemerkbar. In Interlaken führte uns Jakob Schärli zu einem Park wo am Samstag der Jungfraumarathon gestartet wurde. Kurzerhand stellten wir zwei Tisch und Bänke auf und setzten uns zum gemütlichen Picknicken hin. Zum Dessert hatte Beny noch Kaffee und ein selbstgebackenes Cake mitgenommen. Bald hiess es weiter und zwar Richtung St. Beatushöhlen. Dort angekommen meinte es der Wettergott, oder war es die Wettergöttin, gut mit uns, die Sonne blinzelte durch die Wolken und es wurde sofort ein bisschen wärmer und angenehmer.

Die Führung dauerte ca. 60 Minuten und führte uns ungefähr 1 km durch elektr. beleuchtete Tropfsteinhöhlen. Höhendifferenz 86 Meter und die Temperatur beträgt das ganze Jahr 8 bis 10° C. Im Restaurant konnten wir uns ein bisschen aufwärmen.

Um ca. 16.30 machten wir uns auf die Heimreise dem Thunersee entlang über Landstrassen Richtung Emmental. Das Nachtessen im Hotel Bahnhof in Huttwil rundete unseren Tagesausflug ab. Nach einer guten Fahrt waren wir glücklich, zufrieden und dankbar für diesen toll organisierten Vereinsausflug **und kehrten um 20.30 Uhr zum Einsteigeort zurück.**

Der Samariterverein dankt

Vor Kurzem wurde die gesamtschweizerisch angeordnete Samaritersammlung durchgeführt. Der Samariterverein Ufhusen dankt allen Spendern und Gönnern für ihre grosszügige Unterstützung recht herzlich. Wir werden uns auch weiterhin bemühen, uns bei Anlässen oder in Notfallsituationen im Dienste der Gesundheit zu engagieren. Wir wünschen der ganzen Bevölkerung weiterhin viel Glück und gute Gesundheit. In diesen Dank sind auch alle Sammlerinnen, welche sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben, eingeschlossen.

Jubla

JuBla - Brunch

26. Oktober 2008

ab 10.00 Uhr

Gemeindesaal Luthern

Preis

Erwachsene: 18.- Fr.

Kinder: pro Altersjahr 1.- Fr.



Fleisch, Käse, Eier, Rösti, Joghurt, Zopf...

...alles was das Herz begehrt!

Wir freuen uns über Ihren Besuch

JuBla Luthern / Ufhusen

Wir walken in den Herbst



Ab 7. Oktober

jeweils **Dienstag 13:30 Uhr** Parkplatz Schulhaus

Jedermann und jedefrau ist herzlich willkommen

Musikgesellschaft

Teilinstrumentierung Musikgesellschaft Ufhusen

Bereits konnten einige Arbeiten in der Vorbereitung der Teilinstrumentierung erledigt werden. So ist beispielsweise das kreative Logo für unser Fest entworfen und definiert.

Der verbeulte Bass ist das Symbol für unsere renovationsbedürftigen



Instrumente. Der Bass sorgt in der Brass Band für das Fundament, er gibt durch seinen füllenden Klang der Band den „Boden“. Mit der Neuanschaffung und Renovation von Instrumenten wollen wir für die Zukunft der Musikgesellschaft Ufhusen ein neues musikalisches Fundament schaffen.

Der Bass wird als Logo das unverkennbare Zeichen aller Aktivitäten der Vorbereitung und des Festes selbst sein. Freuen Sie sich bereits heute und während den nächsten 345 Tage auf ein unvergessliches Fest!

Neueröffnung in Ufhusen
Tag der offenen Tür am SA 04. Oktober 2008 von 09.00 - 19.00 Uhr
Ihr seid alle herzlich eingeladen!



Coiffure
TREND-STYLE
hair • nails • permanent

Sandra Lustenberger
Claudia Scharli
Höhenweg 1
6153 Ufhusen
Tel: 041-988-20-88
Voranmeldung:
079-285-03-11

Turnerinnen

Vereinsreise Turnerinnen Ufhusen

Organisation Frauengymnastikgruppe

Erfreuliche fünfundreissig, erlebnissfreudige und gut gelaunte Turnerinnen haben sich am Sonntag, 24. August auf dem Parkplatz des MZH in Ufhusen bei wunderschönem Wetter zur diesjährigen Turnerinnenreise getroffen. Pünktlich um 8.00 Uhr morgens, wurden wir von dem Carunternehmen Zemp aus Rothenburg via Sursee-Luzern-Baar, nach Unterägeri chauffiert.

Dort wartete bereits der Kaffee und ein Gipfeli im Seminarhotel Unterägeri auf uns. Nach diesem kurzen Kaffeehalt wurden wir am Schiffssteg in Unterägeri von dem MS Ägeri zur Extrafahrt, über den 7.2 km² grossen Ägerisee, nach Morgarten abgeholt. Auf dem See informierte uns der Kapitän über die wichtigsten Gebäude der drei Gemeinden am linken Seeufer Unterägeri, Oberägeri und Morgarten und empfahl uns den Wildspitz auf der rechten Seeseite als schönes Wanderziel.

In Morgarten angekommen erwartete uns schon der Carchauffeur. Durch den Weiler Schornen, wo uns heute noch eine Kappelle und der Letziturm an die Morgartenschlacht von 1315 erinnern, bringt er uns zur Talstation Sattel-Hochstuckli. Mit dem vollen Rucksack besteigen wir die 8er Gondeln, hinauf zum Mostelberg. In der ersten Drehgondel der Welt können wir die wunderschöne Aussicht geniessen.

Oben angekommen werden die Schuhe fester gebunden und der Rucksack angeschnallt, es kann losgehen...Wir laufen um den Engelstock.

Bei der wunderschönen Panoramaaussicht auf den Vierwaldstättersee, den Lauerzersee und den Ägerisee stillen wir unseren Hunger aus dem Rucksack. Nach dieser 1 ½ stündigen Wanderung sausen die einen die Rodelbahn hinunter, die anderen geniessen ein Dessert oder lassen sich ganz einfach von der Sonne verwöhnen und beobachten das rege treiben auf den Hüpfburgen.

Bereits geht's wieder auf den Heimweg, ob zu Fuss oder mit der Gondel wieder zur Talstation, der Car erwartet uns. Auf einer ruhigeren Carfahrt in Richtung Schwyz rollen wir nach Schötz, wo uns ein herrliches Nachtessen im Restaurant Woods serviert wird.

Turnerinnen

Die Sonne steht bereits etwas tiefer und ein wunderschöner, top organisierter Tag neigt sich nun mit der Heimreise nach Ufhusen, dem Ende zu. RM



Wir laden alle herzlich ein, mit uns
Gottesdienst zu feiern.

Mittwoch, 15. Oktober 9:00 Uhr

Thema: Theresia von Avila

KILBI IN UFHUSEN

11./12. OKTOBER 2008

SAMSTAG:

ab 18:00 Raclettestübli der Musikgesellschaft
Raclette à discrétion
Unterhaltung mit Örgelimusik

ab 20.00 Kilbi-Bar



SONNTAG:

ab 11.00 Grillstand
Kaffeestube
Raclettestube

ab 13.00 Div. Kilbistände
Originelle Spiele
Kindereisenbahn



Es freuen sich:
Vereine und Schule aus Ufhusen

Turnverein und Turnerinnen

Verbandsturnfest 2008 in Huttwil



Verbandsturnfest
Bern Oberaargau-Emmental
Huttwil 2008

Am 28. Juni 2008 startete eine Gruppe aus Turnerinnen und Turnern von Ufhusen am Verbandsturnfest in Huttwil. Es resultierte ein 21. Rang in der 4. Stärkekategorie.

Leider konnten die Ufhuser/innen nicht an den grossen Erfolg von Kerns anknüpfen. Wie bereits in Zurzach (2004) musste man feststellen, dass sich die Bewertungen bei STV-Turnfesten von KTV-Turnfesten beispielsweise in der Gymnastik unterscheiden. Nichts desto trotz kann sich auch ein 21. Rang unter 34 Mannschaften sehen lassen.

Es wurde in vier Disziplinen gestartet: Mit der Bestnote von 10.0 wurde das Steinheben erneut zum grossen Erfolg. Weiter wurden die Pendelstaffette (8.61), Gymnastik (8.15) sowie das Kugelstossen (7.45) bestritten. Es resultierte eine Gesamtpunktezahl von 25.30. Ein Korballeinwurf oder Kettenlauf wird an einem STV-Turnfest leider nicht durchgeführt, weshalb man sich auf diese vier Disziplinen beschränkt hat.

Die Turnvereine Ufhusen beschliessen somit ihre Turnfestsaison und ziehen eine positive Bilanz. Es hat Spass gemacht und wir freuen uns bereits auf das nächste Turnfest.



wohnen in **Ufhusen**

Neubau MFH Obere Seppen

zu verkaufen

2x 4 ½ - Zimmer - Etagenwohnung

1x 4 ½ - Zimmer - Dachwohnung

Dorfstrasse 40

zu vermieten

3 ½ - Zimmer - Dachwohnung

Hübeli

zu verkaufen / vermieten

6 ½ - Zimmer - Doppel-Einfamilienhaus



PLANWERKS.CH

GENERALUNTERNEHMUNG

| HÜBELI 6153 UFHUSEN | T 0419881871 | F 0419882152 |

Trainer für den Nachwuchs

Am vergangen 3-Fun vom 5.Juli konnte der Nachwuchs des TV Ufhusen den neu angeschafften Trainingsanzug erstmals der Bevölkerung vorstellen. Es ist der erste gemeinsame Trainer des Turnernachwuchses von Ufhusen. Anfangs der 1990er Jahre wurde letztmals ein Trainingsanzug angeschafft, allerdings nur für die Jung-



ringer. Nun können sich alle vier Riegen, **70 Kinder** der Riegen Kids Volley, Jungringer, Jugi Buben und Jugi Mädchen fortan über einen einheitlichen Auftritt freuen. Der Anzug in gelb/schwarz konnte nur dank grosszügiger Unterstützung von Sponsoren angeschafft werden. Es handelt sich dabei um die Firma **PRO CAM** AG aus Huttwil (Heinz Krähenbühl), **Schwegler Architektur und Planung** aus Ufhusen-Gettnau (Hans Schwegler) sowie **Bernet Transporte** aus Ufhusen (Guido Bernet). Als Zeichen des Dankes wurde den Sponsoren am 3-Fun ein Blumenstrauss überreicht.



Vereinsreise nach Adelboden

Samstag, 6. September

Der Start zu unserem Ausflug war in Zell. Bei Sonnenschein fuhren wir mit dem Eurobus in Richtung Ruswil, Luzern bis zum Landhaus Giswil. Dort genossen wir unsere Kaffeepause mit schöner Aussicht auf den Sarnersee. Weiter ging es über den Brünig, dem Briener- und Thunersee entlang ins Kandertal. So trafen wir vor dem Mittag im leicht bewölkten Adelboden ein. Bei der Stadion Oey angekommen, wurden sofort die Gondeln nach Sillerenbühl oder ins Dorf bestiegen. Auf der Wanderung zwischen Sillerenbühl und Hahnenmoos stieg plötzlich Nebel auf. Doch das trübte unsere Laune keineswegs, munter wanderten wir weiter bis auf die Passhöhe. Da lockte doch der Duft nach Kaffee. Das Wetter wurde nicht wirklich besser, doch mit vollem Durchblick bestiegen wir die Trottis. Ausgerüstet mit Velohelm, teilweise ohne Regenjacke und Sonnenbrille, Vollgas nach Geils. Trotz der guten Überzeugungsarbeit und die Bestechungsversuche mit dem Schnupf,



Trachtengruppe

mussten die Trottis dort wieder abgegeben werden. Die Wanderung entlang dem Bergbach, hinunter nach Bergläger, war jedoch auch sehr schön. Mit der Gondel oder zu Fuss wurde die Reststrecke nach Adelboden zurückgelegt. Nachdem wir etwas durch das Dorf schlenderten, den Durst löschten oder ein Softice genossen war unsere Zeit in Adelboden leider abgelaufen. Unser Chauffeur brachte uns sicher, auch bei strömenden Regen, übers Emmental wieder nach Zell. Wie es zu unserem Reisetag passte, genossen wir in der Sonne ein sehr feines Nachtessen. Früher oder später traten auch die Letzten den Heimweg an. So verbrachte jeder den Tag etwas anders, ob auf dem Vogellisiweg, dem Blumenweg, im Trottiland oder hinter den Rosen uns Schellen. Auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte, die Reise hat doch allen Spass gemacht. Besten Dank an alle, die mit uns diesen Tag verbrachten und die Reise genossen haben. he

Evang.-ref. Frauenverein

Heute kocht Mann *Kochkurs für Männer*



Einfache, saisonale Menüs, die jeder Mann kochen kann. Damit's nicht bei Ravioli aus der Dose bleibt. Wir lernen die Grundzubereitungsarten kennen, mit welchen neben alltäglichen auch spezielle Gerichte möglich sind.

Der Kurs richtet sich an Männer mit und ohne Kochkenntnisse. Weitere Auskünfte erteilt die Kursleiterin (siehe unten).

Kursdaten: Mittwoch, 15./22./29. Oktober und 5. November 2008,
jeweils von 19.00 bis 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 80.- plus Nahrungsmittel
Anmeldung: bis spätestens Samstag, 11. Oktober 2008
an die Kursleiterin
Ursula Mathys Trachsel, Bodenberg, 6144 Zell
041 988 21 40, gluehwurm@bluewin.ch

Pro Senectute: Herbstsammlung 2008



Pro Senectute bietet als Fachorganisation in der ganzen Schweiz seit 90 Jahren eine breite Palette von Dienstleistungen für ältere Menschen und deren Bezugspersonen an. Im Rahmen der jährlichen Mittelbeschaffungsaktion findet in Ufhusen vom 29. September bis 25. Oktober die traditionelle Haus-

sammlung durch freiwillige Helferinnen und Helfer statt.

Sorgen im Alter hat niemand verdient! Pro Senectute Kanton Luzern ist die Anlaufstelle für alle, die Rat oder Unterstützung benötigen. Mit der kostenlosen und diskreten Sozialberatung hilft Pro Senectute älteren Menschen dort, wo Unterstützung nötig ist, unbürokratisch und schnell. Um diese Dienstleistung weiterhin flächendeckend anbieten zu können ist Pro Senectute auf private Zuwendungen angewiesen.

Ihre Spende für die Oktobersammlung hilft mit, dass sich ältere Menschen im Kanton Luzern sicher fühlen können und die Lebensqualität erhalten bleibt. Herzlichen Dank.

Ein Teil des gesammelten Geldes wird wie jedes Jahr für die Bedürfnisse der Altersarbeit in der eigenen Gemeinde zur Verfügung gestellt.

PRO SENECTUTE KANTON LUZERN

Ortsvertretung für Ufhusen, Ruth Bättig-Stucker

Anruf genügt...



- ... wenn Ihr Computer Probleme macht
- ... wenn Sie Hilfe in der Bedienung der PC-Programme benötigen (Tipps und Tricks)
- ... wenn Sie einen Computerkurs besuchen möchten
- ... wenn Sie eine schöne Website benötigen
- ... wenn Sie für Ihr Geschäft eine professionelle PowerPoint-Präsentation benötigen

Bei uns lernen Sie die Computerbedienung ohne Stress und in Ihrem eigenen Lerntempo!

Windows • Word • Excel • Access • PowerPoint • Internet
E-Mail und Outlook • Photoshop • CorelDraw • PaintShop



Hübeli 10 • 6153 Ufhusen
041 989 02 75 • info@ar-informatik.ch

Frohes Alter

Seniorenjassen 2008/2009

Beginn: 2. Oktober

Ab 13:00 Uhr mit Kasse (50 Rappen)

Gut Jass

Restaurant Kreuz:

- ⇒ 02. Oktober
- ⇒ 09. Oktober
- ⇒ 30. Oktober
- ⇒ 06. November
- ⇒ 27. November
- ⇒ 04. Dezember
- ⇒ 26. Dezember
- ⇒ 02. Januar
- ⇒ 22. Januar
- ⇒ 29. Januar
- ⇒ 19. Februar
- ⇒ 26. Februar
- ⇒ 19. März
- ⇒ 26. März
- ⇒ 16. April
- ⇒ 23. April

Restaurant Eintracht:

- ⇒ 16. Oktober
- ⇒ 23. Oktober
- ⇒ 13. November
- ⇒ 20. November
- ⇒ 11. Dezember
- ⇒ 18. Dezember
- ⇒ 08. Januar
- ⇒ 15. Januar
- ⇒ 05. Februar
- ⇒ 12. Februar
- ⇒ 05. März
- ⇒ 12. März
- ⇒ 02. April
- ⇒ 09. April
- ⇒ 30. April
- ⇒ 07. Mai

Abschlusssessen 07. Mai Restaurant Eintracht
Guet Jass, chom emol cho luege

PP
6153 Ufhusen

Postcode 1